

Yb
4691





h. VII, 14.

QK. VII, 14.



Gründlicher und warhaff-
tiger

Bericht /

Aus etlicher glaubwürdigen Män-
ner Schreiben /

Von dem wundersamen

Heil - Brunnen /

Welcher zu Hornhausen / in Nieder - Sachsen /
eine halbe Meil von Oschersleben / in mitten
des Martij / dieses 1646. Jahrs /
entsprungen.



Bedruckt im Jahr / 1646.





EXTRACT

Aus einem Schreiben aus
Hornhausen.



Es heute unterm ge-
schriebenem Dato / ein
Bothe von Staßfurt
ein Schreiben von dem
HochEdlenrc. Jordan
von Werdensleben an
den Ehrwürdigen Herrn
Fridericum Salckmann
Pfarrherrn althier wohl eingelieffert / weil
aber der Herr Pastor eben' verreiset / als ha-
be solch Schreiben / ich unten benannter Kir-
chen und Schuldiener / gebrochen / und dar-
aus vernommen / daß Ew. Gestr. von des
Zij alle

allhier durch Göttliche gnädige Schickung
eröffneten Heil Brunnens Wirkung ger
ne berichtet seyn wollen: Als füge der
selben ich hiemit zu wissen/das solcher Brun
in die zehen Wochen gestanden / und sehr
viel allerhand gebrechliche Leute/des Was
sers jedoch mit embsigen Gebete und heugli
chem Vertrauen zu GOTT / sich gebrau
chet haben / und haben viel / so mit Fieber /
Schwulst / Brustwehe / Grind / reissende
Schmerzen im Leibe und offenen Schaden
an Beinen behafft gewesen / Bekennet / daß
sie durch diß wunderfame Mittel wieder
gesund unnd geheilet worden / auch zum
Theil in der Kirchen GOTT danken lassen.
Es seynd auch lahme Leuthe / so auff Krü
cken gangen in etwas restituiert, so Krücken
und Stäbe zum Zeugniß dabey gesteckt.
Es hat sich auch ein Mann von Heimerles
ben / so der Schlag auff der linken Seiten
gerühret / dabey führen lassen / dieser / ob er
zwar nicht allerdinges / wie er zuvor gewes
sen / durch diß Mittel / gesund worden / so
hat es ihm doch so weit geholffen / daß er
wie

wiederumb nach Hause gehen können. Von
tauben Leuten habe ich kein special Exem-
pel der Hülffe erfahren / ohne allein daß all-
hier ein Mägdgen vorhanden / so von Jug-
gend auff nicht viel hören noch reden könn-
en / aber von Tage zu Tage an Gehör und
Sprache zunimpt; Ob wol solche Leute
mehr bey dem Brunnen anjezo vorhanden /
hat man aber noch zur Zeit nicht erfahren /
daß es ihnen geholffen. Es seynd jezo ü-
ber die hundert Menschen allhier. / so zum
theil von weiten kommen / sagen / daß sie viel
von diesem Brunnen gehöret. Dieses habe
ich den Bothen abwesend meines Herrn /
eylig pro recepisse ertheilen / und Ew. Gestr.
so viel mir hiervon wissendlich / zur Nach-
richt vermelden / und dieselben Götlicher
gnädiger Beschirmung empfehlen wollen.
Raptismè Hornhausen / den 28. May 1646.

Henningus Pauche
Schulmeister.

Extract

Extract
Aus einem Schreiben von
Mansfeldt.

Bo dißmal berichte ich dem Herrn
als einem Medico / daß unfern
von hier ein rechter Wunder
Brunn entsprungen/bey welchem
allerley Kranckheiten wunderbarlich curiret
werden/davon der Herr zwar ohne zweifel
schon wird in Leipzig gehöret haben/ durch
mich aber gründliche Resolution erlangen/
als der ich solches selbstem angesehen / und
mich verwundert habe. Aqua enim bene-
dicti istius fontis, non solum curat externa mala,
scabiem, ulcera, vulnera, oculorum, auriumque
affectus, sed & interna, sensuum, surditatem, pu-
ta & similes affectus viscerum etiam κακοπραξια,
καταξια, phtisin, splenis & hypochondriorum af-
fectus, & inde pullulantia symptomata, tinnitus
aurium, melancholiam, cephalalgia, lassitudi-
nem membrorum, stuporem &c. (Denn die-
ses heilsame Brunn Wasser nicht allein die
eussertlichen Schäden und Mängel heilet /
als Krätze/Schwären/Wunden/Schä-
den

Den an Augen und Ohren / sondern auch die
innerlichen an Sinnen : Als wann einer
taub und dergleichen / oder die Darmgicht /
Hertz / oder Schwindsucht / Milz und Sei-
tenstechen / Ohrengethön / Melancholey /
Hauptweh / oder Lässigkeit der Glieder füh-
lete / oder wenn sonst nicht einer wol bey
Sinnen.) Ja daß doch mehr zu vermun-
dern : Ich habe mit meinen Augen ein
Mensch von zwanzig Jahren gesehen / taub
und stumm geboren / und habe sie gekennet /
daß sie also gewesen / der habe ich ein Vater
unser vorgebetet / welches sie deutlich und
vernünfftig nachgesprochen ; Einet hat
zwey Jahr die Wassersucht gehabt / ist bene-
ficio istius aquæ curiret ; Viel die ander
Schweren Noth gelegen / viel Kröpel und
Lahmen / Höckerichte / ja einer der zehen Jahr
an Ketten gelegen / hat seine Vernunfft er-
langet. Es ist nicht aus zureden / was dies-
ser Brunn für Wunder wircket. Des we-
gen denn auch ein solcher Zulauff ist / daß
nicht zuschreiben / und seynd zu meiner Zeit
schon in die dritthalb tausent Menschen dar-
bey gewesen.

Ich

Ich bin dahin gereist theils dieses Wun-
der zu sehen / denn mir es ganz ungläublich
vorkam / theils auch dieses Wasser zu meiner
Gesundheit zugebrauchen / alleine ich kunte
nicht länger / meiner Ampts / Verrichtung
wegen da bleiben / als drey Tage / kunte also
der Cur nicht abwarten / nahm aber etwas
von diesen Brunn mit / Befinde aber / daß es
den spiritum auff dem Wege verlohren / und
also nicht den Geschmack hat / auch schwer-
lich die Würckung haben wird.

Jetzt vernimbt man / wie Ich denn ge-
stern berichtet bin / daß er in fünf sonder-
liche Brunnen sich getheilet / und auch die
desperatissimos morbos curiret, auch das Zipo-
perlein. Am verwichenen Sonntag wur-
de vor 64. Personen in der Kirche daselbst
Dancklagungen gethan / welche dieselbige
Woche gesund worden waren.

Raprim die 27. Junii

1646.

M. P. M. S.

Extract

Extract Schreibens de dato Sanger-
hausen den 24. Junij 1646.

Berichte hiermit / daß ich meine
Jungesraw wegen ihres blöden
Gesichts an einem Auge / vergan-
genen Montag nach den bes-
rühmten Heil- Brunn nach Hornhausen 8.
Meilen von hier / mit geschickt / den nunmehr
GOTT Lob gewiß / daß GOTT durch densel-
ben curiret und geheilet hat / so viel auch vñ
Mutter Leib Stockblinde / Taube / Lahme /
Krüpel / Sichtbrüchtige / Schwind / und
Wassersüchtige / Contracte / Ciprianische /
Auffäzige / blutflüssige Weiber / Franztösi-
sche und andere Gebrechliche an Fiebern / der
schweren Noth und andern Kranckheiten.
Ich habe heute mit einem Küster uff der näs-
he geredet / welcher seines Pfarrherns Toche-
ter / an dem Gesichte restituitet / glücklich in-
nerhalb 4. Tagen / welche sie da gewest / wie-
der anheim gebracht / der berichtet / daß am
nechsten Sontage 69. Dancksagungen ge-
than worden / welche innerhalb 14. Tagen
gesund worden / es seyn viel Leute von hier
allda / darunter auch M. Socurius. O wie
ist die Barmherzigkeit des **HERREN** so
groß.

B

Exo

Extract eines Schreibens de da

to Halle den 26. Junij 1646.

Nach Erhöchlicher H. Vater / Ich kan Euch un-
berichtet nicht lassen / daß in dem Dorfe
fe / Hornhausen genennet / im Stiffe
Halberstadt gelegen / 10. Meil we-
ges von hier / ein heilsamer Brunnen / auff ei-
ner Stelle / da vor dieser Zeit eine Scheune
gestanden / welche in wählenden diesen unruhig-
gen Kriegszeiten ruiniret worden / entstanden /
durch dessen Gebrauch viel Blinde / Lahme /
Krumme / Bucklichte / Podagraische / und mie-
andern unheilsamen Gebrechen und Kranckhe-
ten beladen / Ja (quod mirum) etliche sum-
me Personen genesen und wieder gesund wor-
den. Zumassen mich solches der Herr Obriste
Leutenant der von N. so nebenst dem Herren
Santler / unnd etlichen Thumbherren in den
Stidten des ErzStiffes / wegen unsers gnä-
digsten Herren die Huldigung eingenommen /
und gestern Abends spät alhier wieder angelan-
get / außfäherlich berichtet / und betwert / daß er ü-
ber Zwen Tausent Personen / so mit allerhand
Geo

Gebrechen beladen' gewesen/ des Dribes gefun-
den.

Weil Euch nun der AllerHöchste mit
Leibes-Beschwehrung angegriffen / unnd die
bisher gebrauchte vielfaltige Arzneyen nichts
helfen wollen: So hätte Ich gar höchlich jubli-
ten / Euch ehstes Tages einen Weg herrunter
zu machen / unnd solchen Brunnen / Weil er
noch in seiner besten Krafft und Wirkung ist /
und mit der Zeit abnehmen könnte / zugebrauchen /
Ich habe Herrn N. N. wie auch Frawen N. N.
deren Schwester die N. welche ganz Contract
seyn sol / hiervon auch Andeutung gethan / wann
etliche Personen vorhanden / könnte die Reise
herunter mit desto schlechtern und wenigern Un-
kosten geschehen / wolte auch ehender selber vor
Euch / was darauff gehen möchte / in verhof-
fender Besserung / aus Kindlicher Schuldig-
keit richets machen.

Bite nochmalen es nicht länger anstehen
zu lassen / und mich was hiezby ihre Meinung
bey ehster Gelegenheit mit ein paar Zeilen zuver-
ständigen / sintemal ich ganz entschlossen / wegen N.
bis dato continuirender Leibes-Beschwehrung

MIB

AK 464681

mir einen Weg dahin zu machen / und das
jenige / was der Allerhöchste aus Gnaden
herfür kommen lassen / zugebrauchen / Gott
mit uns allen / Eilends Halle am 26. Junij
1646.

E. L. Sohn

N. N.



nc

s
n
t
j

ULB Halle
001 959 336

3



1077





h. VII, 14.
QR. VII, 14.

Welcher zu H
eine halbe
des

Aus et

Bed

achsen/
ten

Yb
4691

